



Stadt Walsrode



Stellungnahme des Industrieparks Walsrode und der umgebenden Wirtschaftsregion zum geplanten Wasserstoff-Kernnetz

an:

GasUnie Deutschland GmbH, Herrn Dr. Malte Grunwald

NOWEGA GmbH, Herrn Frank Heunemann

Herrn Lars Klingbeil, MdB, Wahlkreis Heidekreis-Rotenburg I

Herrn Sebastian Zinke, MdL, Wahlkreis Walsrode

Stabsstelle „Transformation der Wirtschaft“ im Niedersächsischen Wirtschaftsministerium, Frau Dr. Anna Meincke

Vorstand des Wasserstoffnetzwerks Nordost-Niedersachsen, Frau Karin Beckmann (Amt für regionale Landesentwicklung LG)



Walsrode, den 21. August 2024

Am 22. Juli 2024 hat die Vereinigung der Fernleitungsnetzbetreiber Gas e.V. (FNB Gas e.V.) der Bundesnetzagentur den gemeinsamen Antrag für das nationale Wasserstoff-Kernnetz übermittelt. Mit großem Interesse nehmen die regionalen Akteure aus Industrie, Wirtschaft und Verwaltung im Raum Walsrode (Heidekreis) zur Kenntnis, dass der südliche Heidekreis gegenüber den ersten Entwürfen nunmehr sogar von zwei Wasserstoff führenden Leitungsabschnitten durchlaufen werden soll.

Entsprechend der bereits im November 2023 veröffentlichten FNB-Unterlagen ist zum einen die Umstellung einer Überland-Erdgasleitung der Nowega GmbH vorgesehen. Diese Leitung verläuft von Lehringen im Landkreis Verden in Richtung des Großraums Hannover/Peine/Salzgitter und berührt zwar auch das Walsroder Stadtgebiet, verfehlt den Industriepark Walsrode aber um etwa 12km (Luftlinie). Auf die diesbezügliche, leider bislang folgenlose Stellungnahme regionaler Akteure vom 01. Dezember 2023 sei an dieser Stelle noch einmal verwiesen.

Umso bedeutender erscheint daher die Tatsache, dass in unserem Raum nach aktuellem Kenntnisstand nunmehr auch eine in etwa parallel verlaufende Wasserstoffpipeline der GasUnie geplant ist. Dabei soll es sich um einen noch nicht im Detail trassierten Neubau mit größerer Kapazität handeln, um den Wasserstofftransport auf der West-Ost-Achse in ausreichenden Mengen gewährleisten zu können.

Der von energieintensiven Unternehmen geprägte Industriepark Walsrode im Walsroder Ortsteil Bomlitz stellt zusammen mit dem benachbarten Bad Fallingbostel die größte Industrieagglomeration in dem

ansonsten überwiegend ländlich geprägten Mittelraum zwischen den norddeutschen Zentren Hamburg, Hannover und Bremen dar. Bedeutende Werke der Chemie- und Kunststoffindustrie im Industriepark Walsrode stehen für eine erhebliche regionale Wertschöpfung, etwa 1.700 Industriearbeitsplätze sowie einen Erdgas-Verbrauch für die Dampf- und Stromerzeugung in der Größenordnung von über 400.000 MW/h pro Jahr. Hinzu kommen am benachbarten Lebensmittelindustrie-Standort Bad Fallingbostal noch einmal rund 800 Industriearbeitsplätze und ein jährlicher Erdgasverbrauch von 150.000 MW/h. Zusammen besteht in unserer Region also schon durch wenige Großunternehmen ein Substitutionspotenzial von rund 650.000 MW/h Erdgas im Jahr, was unseren Gesamtstandort damit zu einem der fünf größten Erdgasverbraucher im ehemaligen Regierungsbezirk Lüneburg macht.

Vor diesem Hintergrund ersuchen die Vertreter der regionalen Industrie und die Stadt Walsrode die Transportnetzbetreiber und hier insbesondere die GasUnie darum zu prüfen, ob im Zuge der anstehenden Feinstrukturierung der geplanten Neubauleitung durch den südlichen Heidekreis eine direkte Anbindung des Industrieparks Walsrode an das nahe Wasserstoffkernnetz hergestellt werden kann. Flankierend werden das niedersächsische Wirtschaftsministerium, das Wasserstoffnetzwerk Nordost-Niedersachsen sowie die politischen Vertreter unseres Raumes gebeten, an geeigneter Stelle für eine entsprechende Anbindung unseres Industriestandortes einzutreten.

Für die regionale Industrie und das Erreichen der Klimaschutzziele ist es von größter Wichtigkeit, in absehbarer Zeit die CO₂-Neutralität herstellen zu können und eine Alternative zum bislang gängigen Medium Erdgas zu finden. Die Werksleitungen der hiesigen Industriebetriebe eint das Ziel, sich energiepolitisch unabhängiger von externen Faktoren und Krisen zu machen, um auch in Engpass-Situationen dauerhaft und gesichert produktionsfähig zu bleiben. Darüber hinaus ist es für die kommunale Seite von großer Bedeutung, neben den Bestandsarealen auch für neu geplante Industriegebiete in der Region auf die Perspektive Wasserstoff setzen zu können. Die Wirtschafts- und Kommunalvertreter stehen gern für einen Dialog auf persönlicher Ebene bereit und freuen sich auf den persönlichen Austausch mit den Verantwortungsträgern aus dem Bereich der Wasserstoff-Netzplanung.

Kontakt für diese Stellungnahme und weitere Informationen zur Wirtschaftsregion:

Wirtschaftsförderung Deltaland GmbH, Michael Krohn, Walsroder Straße 9, 29683 Bad Fallingbostal, Tel. 05162-9852031, krohn@deltaland.de



Ausschnitt Wasserstoff-
Kernnetz-Planung
Stand 22. Juli 2024



— Umstellungsleitung
- - - Neubauleitung

Quelle: eigene Darstellung nach Grafik der FNB Gas e.V., Antrag an die BNetzA vom 24. Juli 2024